

Erklärung zur Erasmus+-Hochschulpolitik (EPS)

1. Allgemeine Strategie

In den Leitlinien für die Entwicklung der Hochschule Schmalkalden (HSM) ist im Kapitel „Lehre und Studium“ die Internationalisierung der Lehre als ein wesentliches Thema genannt. Die Hochschule Schmalkalden integriert in alle ihre fünf Fachbereiche die europäische Dimension und entwickelt Studienangebote und Abschlüsse in zunehmendem Maße international. Eine Internationalisierung der Hochschule kann jedoch nur gewährleistet werden, wenn Verbundstrukturen, Kooperationen und Netzwerke mit internationalen Partnern in Forschung und Lehre gepflegt und erweitert werden. Darüber hinaus wird es zukünftig von großer Wichtigkeit sein, den Studienstandort Schmalkalden für ausländische Studierende, sei es nun für kurzzeitige Gaststudenten aus den internationalen Kooperations- und Austauschprogrammen oder auch für permanent eingeschriebene Studierende ausländischer Herkunft, attraktiver zu machen. Dazu bieten sich zweifelsohne zahlreiche Möglichkeiten. Der neu entstandene, attraktive Campus am Blechhammer vereint auf engstem Raum hochmoderne und optimal ausgestattete Gebäude und bildet das Herz der Hochschule.

Das Europäische Programm Erasmus+ ist eine praktische Umsetzung der Internationalisierung der Hochschulbildung. Das Interesse der Studierenden an einem zeitweiligen Studienaufenthalt in einem anderen europäischen Land wurde durch Erasmus+ deutlich erhöht. Der Akademische Bereich unserer Hochschule nutzt die Möglichkeiten des Programms, um die Kooperation mit den Partnern in anderen europäischen Ländern nachhaltig auszubauen. Die Gastlehrveranstaltungen an den Partnerhochschulen tragen zur Erhöhung des internationalen Lehrangebots und somit zu einer neuen Dimension bei der Gestaltung der gemeinsamen Lehrpläne und Studiengänge bei. Für die nichtmobilen Studierenden bedeutet es ein Stück Auslandsstudium zu Hause und wirkt motivierend beim Erlernen der Fremdsprachen, um später doch die Auslandserfahrungen zu machen.

Die Hochschule Schmalkalden nutzt zur Umsetzung der Aktivitäten des Hochschulvertrages ihre eigenen Verwaltungsstrukturen. Der Rektor der Hochschule hat in allen Punkten die Umsetzung des Hochschulvertrages förderlich unterstützt und vorbildlich selbst die Aktivitäten in Form von vorbereitenden Besuchen in den neuen Beitrittsstaaten ausgelöst.

Die Entscheidung über die Ausgaben bei der Realisierung des Programms oblag dem Leiter des International Office (IO), der in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Haushalt verantwortungsvoll mit den Mitteln umgegangen ist. Schwierigkeiten während der Verwirklichung der IC-Aktivitäten traten bei der Realisierung einiger geplanter TS Mobility Maßnahmen auf Grund des unterschiedlichen zeitlichen Ablaufs der Lehrveranstaltungen an den Partnerhochschulen auf. Die Akademische Ebene wurde stärker in den Prozess der Umsetzung der vorgenommenen Ziele einbezogen. Die Informationsarbeit in allen Fachbereichen wurde verstärkt.

Eine wichtige Basis für die Attraktivität bei ausländischen Studierenden und Lehrenden ist sicherlich die Vergleichbarkeit der Studieninhalte und –abschlüsse, ein Thema, das sogar in der Europäischen Union immer noch Probleme bereitet. Die unterschiedlichen Fachbereiche der Hochschule Schmalkalden haben in den letzten Jahren damit begonnen, ECTS (European Course Credit Transfer System) für ihre Studiengänge einzuführen. Das ist zweifelsohne ein erster, absolut notwendiger Schritt, der in nächster Zeit parallel zur internationalen Entwicklung auf diesem Gebiet weiterverfolgt werden muss.

In einer zusammenwachsenden Welt, die nicht bei der erweiterten und vertieften Europäischen Union aufhört, sondern im Zuge der Globalisierung den ganzen Erdball miteinander verbindet, wird gerade auch im Hochschulwesen der Internationalisierung zukünftig noch größere Wichtigkeit zukommen. Es ist heute an der Zeit, die bestehenden Strukturen zielstrebig auszubauen und neue Wege der internationalen Zusammenarbeit zu erschließen, um den Anforderungen, die an eine moderne Hochschule auch im Hinblick auf einen verstärkten Wettbewerb gestellt werden, gerecht werden zu können.

Die Kooperationen der Hochschule Schmalkalden mit Hochschulen und Unternehmen Europas und dem weiteren Ausland haben sich in den letzten Jahren stetig positiv entwickelt.

Darüber hinaus sind die unterschiedlichen Fachbereiche und das IO der Hochschule Schmalkalden emsig bemüht, neue Kontakte herzustellen und das Kooperationsangebot somit sowohl quantitativ als auch qualitativ stetig auszubauen.

Alle Fachbereiche unterstützen ihre Studierenden bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Ausland.

Gerade die Möglichkeit, Studien- und Praxiserfahrungen an internationalen Hochschulen oder Unternehmen zu erlangen, bietet den Studierenden die einmalige Chance, wichtige „Soft-skills“ zu erwerben, die auch bei einer späteren Arbeitsplatzsuche ausschlaggebend sein können.

Somit wird das Angebot aus Erasmus+, womit hauptsächlich Studienaufenthalte im Ausland gewährleistet werden, sinnvoll ergänzt.

Das IO der Hochschule Schmalkalden pflegt die Beziehungen zur Europäischen Union und zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der sicherlich die wichtigste nationale Institution bei der Unterstützung der internationalen Aktivitäten ist. Neben dem Sokrates/Erasmus Programm der Europäischen Union bilden DAAD-Programme und Eigenmittel der Hochschule Schmalkalden und Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Grundlage, um die internationalen Kontakte zu vertiefen, neue zu knüpfen und vor allem eine Mobilität der Studierenden und Lehrenden zu gewährleisten. Der DAAD als nationale Koordinierungsstelle der Europäischen Union fungiert auch als Ansprechpartner für Erasmus+-Programme.

Das Leonardo-Büro Thüringen an der TU Ilmenau ist ein wichtiger Partner bei der Suche und Finanzierung insbesondere der Auslandspraktika.

Studierende der Hochschule Schmalkalden werden durch die Fulbright-Kommission und den DAAD gefördert, um ihre Abschlussarbeit in den Vereinigten Staaten anfertigen zu können.

Eine ganz wichtige Rolle spielt neben der Finanzierung des Auslandsaufenthaltes die sprachliche Vorbereitung. Der Entschluss, einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren, fällt vielen Studierenden nicht leicht. Er erfordert Mut und die Kraft, eine innere Barriere zu überwinden. Dieser Schritt fällt um ein vielfaches leichter, wenn man ausreichende Fremdsprachenkenntnisse aufweist.

Aus diesem Grunde ist eine gute sprachliche Vorbereitung der Studierenden im Sprachenzentrum der Hochschule Schmalkalden sehr wichtig. Es sollte zukünftig geprüft werden, ob das bestehende Angebot nicht erweitert werden könnte, was jedoch ohne die Aufstockung des Lehrpersonals nicht möglich ist. Schließlich wird auch die Nutzung der Neuen Medien bei der Fremdsprachenvermittlung überdacht, und beispielsweise einen „Pool“ von europäischen Partnern zum Kommunikationstraining anzulegen.

Bezüglich der europäischen „Incoming-Studierenden“ konnte die Situation in den letzten beiden Jahren wesentlich verbessert werden. Sowohl permanent eingeschriebene als auch ausländische Zweithörer prüfen die Attraktivität einer Hochschule, bevor sie sich zu einem Aufenthalt entschließen.

Dieser Punkt trifft für ausländische Studienbewerber eher stärker als für deutsche zu, da die deutschen Studierenden oftmals an eine begrenzte Region gebunden sind.

Der Wissenschaftleraustausch auf Europäischer Ebene hat an der Hochschule Schmalkalden einen hohen Stellenwert. Wissenschaftler der HSM nahmen Lehraufgaben in vielen europäischen Ländern, so beispielsweise in Norwegen, Finnland, Spanien, Portugal, Litauen, Russland wahr, um nur einige zu nennen. Ebenso hatte die Hochschule Schmalkalden Professoren aus vielen europäischen Staaten zu Gast. Diese erfreulichen Angebote sollten weiter genutzt und nach Möglichkeit zwischen allen Fachbereichen abgestimmt werden. Der Wissenschaftleraustausch wird weiterhin eine Schwerpunktaufgabe der Fachbereiche sein. Neue Kontakte zu zusätzlichen europäischen Zielländern sollen entwickelt werden, wobei die Pflege von bestehenden, fruchtbaren Kooperationen Priorität genießen sollte, insbesondere da dafür schon vertragliche Grundlagen bestehen. Bei der Unterzeichnung neuer Kooperationsabkommen wird darauf geachtet werden, dass

die vereinbarten Quantitäten als auch Qualitäten in der Realität wirklich umgesetzt werden können.

Die Hochschule Schmalkalden hat sich seit ihrer Gründung stetig weiterentwickelt und wird diesen Weg auch zukünftig verfolgen. Die europäische Idee spielt dabei eine wichtige Rolle. Durch eine anstehende Erweiterung der Europäischen Union wird der zentrale Standort Schmalkalden in Europa zusätzliche internationale Attraktivität gewinnen. Das Erasmus+ Bildungsprogramm wird dabei zukünftig eine noch wichtigere Rolle spielen.

2. Ziele und Prioritäten

Auch zukünftig soll bei neuen Partnerschaften auf das Interesse der Studierenden und Lehrenden der Hochschule Schmalkalden geachtet werden. Die bestehenden Kooperationen werden ständig überprüft, und nicht effiziente Partnerschaften werden von Seiten der HSM nicht verlängert. Große Priorität wird in den nächsten Studienjahren wiederum die Steigerung der Studierendenzahlen im Rahmen der internationalen Mobilität haben. Dies betrifft sowohl die Studierenden der Hochschule Schmalkalden, die einen Studienabschnitt im Ausland verbringen wollen, als auch die Studierenden der internationalen Partnerhochschulen, die sich während ihres Studiums eine Zeit lang an der Hochschule Schmalkalden aufhalten möchten.

Die Internationalen Partnerschaften werden kontinuierlich ausgebaut werden. Neben dem Einwerben attraktiver Studienstandorte für eigene outgoing-Studierende besteht ein Ziel darin, zukünftig die Anzahl von ausländischen Programmstudenten an der Hochschule Schmalkalden weiter zu steigern. Hier hat die Hochschule Schmalkalden durch den neuen Campus einiges zu bieten.

Wesentlich für die Studienplatzwahl eines ausländischen Studienbewerbers sind neben den angebotenen Studieninhalten grundsätzlich zwei Punkte: Einerseits muss die HSM ihm ein Begriff sein, und andererseits muss er von ihrer Qualität überzeugt sein. Zum ersten Punkt ist wichtig, dass die Hochschule Schmalkalden sich auch im Ausland verstärkt präsentiert. Dazu gehören Informationsveranstaltungen in den Partnerhochschulen ebenso wie die Präsenz auf besonderen Anlässen wie beispielsweise Tagungen und Messen. Mittelfristig muss die Hochschule Schmalkalden zumindest bei den aktuellen ausländischen Partnern ihren guten Ruf pflegen. Zusätzlich muss weiterhin die Pflege der Website hohe Priorität haben. Aktualität ist notwendig und ein besonderes Serviceangebot für ausländische Studierende bzw. Studienbewerber denkbar.

Der zweite Punkt betrifft konkret die Attraktivität des Studienstandortes Schmalkalden für Ausländer.

Die Beibehaltung der hohen Qualität der Lehre ist sicherlich Grundvoraussetzung. Daneben ist allerdings auch ein interessantes Freizeitangebot immens wichtig. Die Betreuung der ausländischen Studierenden sollte auf diesem Gebiet weitergehen. Ein neuer, lebendiger Campus mit Treffpunkten auch in den Abendstunden ist vorhanden. Dazu eine Bibliothek, die auch speziell für ausländische Studierende interessant ist. Im Betreuungsprogramm werden schon fachbereichsübergreifende landeskundliche Vortragsreihen, diverse Exkursionen, Begrüßungsveranstaltungen mit deutschen und ausländischen Studierenden, interkulturelle Begegnungen und andere Freizeitangebote angeboten.

Diese schon existierenden und erfolgreichen Angebote an der Hochschule Schmalkalden sollen weiterentwickelt werden.

Letztlich bleibt jedoch ein weiterer absolut notwendiger Punkt zu nennen. Zahlreiche ausländische Studierende kommen nicht nur nach Deutschland, um im Fachbereich zu studieren sondern auch, um die deutsche Sprache zu verbessern bzw. zu erlernen. Die angebotenen Intensiv- als auch studienbegleitenden Kurse im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ des IO sind für diesen Bereich sehr wichtig.

Im Programm „Erasmus+“ ist es für die Hochschule Schmalkalden sehr wichtig, ausreichende Fördermittel für die Studierenden- und Dozentenmobilität zur Verfügung zu haben. Die Quantitäten konnten stetig gesteigert werden, so dass höhere Finanzmittel zur Durchführung der Mobilitäten nötig sind. Vertreter der HS Schmalkalden werden regelmäßig Treffen mit den europäischen Partnern anstreben, um die Kooperationen weiter zu entwickeln. Neben der Mobilität der Studierenden und Lehrenden wird die HS Schmalkalden auch weiterhin verstärkt Intensivprogramme mit den europäischen Partneereinrichtungen durchführen (beispielsweise CAD/FEM Kurs des Fachbereichs Maschinenbau, International Summer School des Fachbereichs Wirtschaft, Deutschkurs für ausländische Studierende des International Office, Multi-Media Kurs des Fachbereichs Informatik).

Die EPS der Hochschule Schmalkalden wurde in Zusammenarbeit zwischen der zentralen Hochschulleitung, dem IO und allen Fachbereichen der Hochschule Schmalkalden basierend auf den Leitlinien für die Entwicklung der Hochschule Schmalkalden, Kapitel „Lehre und Studium – Internationalisierung“ erarbeitet. Die genannten Beteiligten bilden die Kommission „Internationale

Beziehungenⁿ der HSM, die regelmäßig einberufen wird. Bei der Umsetzung der Vorhaben arbeitet die zentrale Hochschulebene Hand in Hand mit den einzelnen Fachbereichen. Jeder Fachbereich

benennt einen offiziellen Ansprechpartner für internationale Beziehungen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen, bündelt die verschiedenen Qualitäten der beteiligten Stellen und individuellen Personen und garantiert einen größtmöglichen Nutzen für die internationalen Beziehungen. Zentrale Koordinierungsstelle für alle internationalen Aktivitäten der Hochschule Schmalkalden ist das International Office.

3. Qualität von akademischen Mobilitätsaktivitäten

Die Hochschule Schmalkalden überarbeitet stetig zielorientiert ihr Partnerschaftsnetz mit der Absicht, nur qualitativ hochwertige Partnerschaften beizubehalten. Der Kontakt zu und die Kommunikation mit diesen Partnern wird nachfolgend regelmäßig gepflegt, so dass enge Verbindungen und sicher funktionierende Kommunikationswege aufgebaut werden. Neben der nötigen fachlichen Qualität einer Partnerhochschule wird auch auf einen freundschaftlichen Umgang mit den persönlichen Ansprechpartnern geachtet, damit alle Mobilitätsmaßnahmen gewinnbringend und reibungslos ablaufen. Es wird immer angestrebt, möglichst viele Aktionen auf hohem Niveau mit den europäischen Partnern durchzuführen, so dass die Zusammenarbeit tatsächlich mit Leben gefüllt wird.

Es wird, wenn es die Struktur der Partnerhochschulen zulässt, darauf geachtet, dass die Kooperationen Projekte und Zusammenarbeiten mehrerer Fachbereiche beinhalten, um die Wichtigkeit für die gesamte Hochschule zu steigern. Die besondere Qualifikation von erfahrenen Mitarbeitern aller beteiligten Hochschulen wird bei den unterschiedlichen Projekten genutzt. Durch die überschaubare Größe der HSM und die zentrale Koordinierung aller Projekte im International Office der Hochschule Schmalkalden wird gewährleistet, dass die Aktionen strikt organisiert werden, reibungslos ablaufen und den Qualitätsvorgaben entsprechen. Die Ergebnisse der Mobilitäten bzw. Projekte werden durch Berichte und Auswertungsgespräche überprüft und evaluiert, um eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten. Auf diese Art und Weise können mögliche Defizite schnell lokalisiert und zukünftig verbessert werden.

Hochschule Schmalkalden

EUC-Nr.: 29939-IC-1-DE-ERASMUS-EUCX-1

Erasmus-Code: D SCHMALK01